

Sphärenklänge

von Michael Eichelsdörfer

Nicht vom Himmel, sondern aus Bochum kommt Audionets Verstärker-Kombi Pre/Amp II. Gleichwohl klingt sie so luftig und transparent, daß sie zu höheren Sphären des Angebots aufsteigt – und das zum günstigen Preis.

Ich kann mich noch gut an einfachere Zeiten erinnern: Japanisches HiFi konkurrierte mit vornehmlich englischen, sogenannten audiophilen Produkten. Das Prädikat „audiophil“ bedeutete dabei soviel wie „klingt halt besser“ und hatte mit besonders konsequenter oder gar ultimativer Technik wenig zu tun. Endstufen für 10000 Mark oder noch mehr Geld waren damals noch absolute Exoten - allenfalls für Schwerverdiener, sinnvoll nur bei extrem stromfressenden Schallwandlern. In jenen Tagen habe ich die erste Krell meines Lebens gesehen - und kopfschüttelnd kommentiert.

Selbstverständlich ist großes HighEnd auch heutzutage sündhaft teuer. Doch zu den waghalsigen

Träumen der Top-End-Konstrukteure gesellten sich technische Reife und Innovation. Wenn früher so manche „dicke“ Endstufe vor Kraft kaum laufen konnte und an kleinen Lautsprechern - vorsichtig ausgedrückt - unsensibel klang, so vermögen viele moderne Kraftmeier gerade durch musikalische Fähigkeiten zu überzeugen. Was ist passiert? Eine physikalisch begründbare Erkenntnis ist gereift. Sie lautet: Je größer, desto schwieriger.

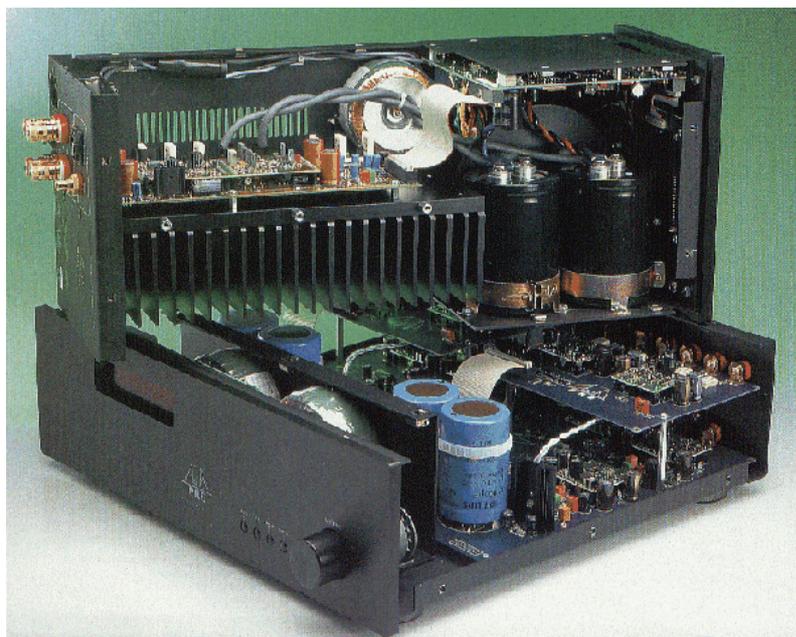
Jeder, der heute noch Standard-Schaltungen einfach ein bißchen größer baut und so einen Platz im HighEnd-Himmel ergattern will, ist mit Verlaub gesagt ein Trottel. Erstens ist die Existenz eines speziellen HighEnd-Himmels

fragwürdig, und zweitens klingen moderne und innovative Konzepte sowieso besser als die Dampfhammerlösung.

Jetzt können Sie sich schon denken, wie ich Audionet einschätze. Tatsächlich sehe ich die Bochumer Firma nicht als eine, die den x-ten Verstärker mit gebürsteter Alufrent und ewig gleicher Technik auf den Markt bringt. Man kann's hören und sehen, daß Thomas Gessler und seine Mannschaft besondere Ansprüche verwirklichen.

Das fängt beim Bedienkonzept an. Der Vorverstärker Pre ist wie die Monoblöcke Amp II total in Computerhand. Nur so läßt sich der gewünschte Komfort ohne lange Leitungswege erreichen. Typische Probleme digitaler Kontrolle verhindert Audionet konsequent: Die Steuerelektronik etwa besitzt ein getrenntes Netzteil und kommuniziert mit den analogen Schaltungsteilen ausschließlich über galvanisch trennende Optokoppler.

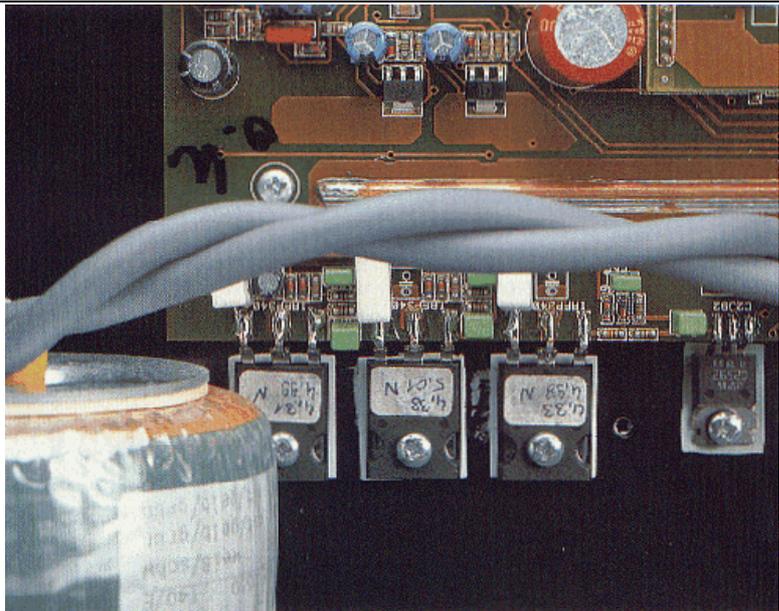
Die praktischen Vorteile der digitalen Steuerung sind vor allem bei der Vorstufe offensichtlich. Jedes Eingangsbuchsenpaar darf zum Beispiel einem bestimmten Eingangskanal zugeordnet werden. Zur besseren Übersichtlichkeit können beliebige Namen für die Eingänge vergeben und die Pegel der Signalquellen um bis zu sechs Dezibel angehoben oder abgesenkt werden - so gibt's beim Umschalten keine aufschreckenden Lautstär-



Hochwertig Bauteile, saubere Verarbeitung: Der Vorverstärker Pre und die Monoendstufen Amp II demonstrieren außergewöhnliche technische Sorgfalt.

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift STEREO, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Burg Veynau, 53881 Euskirchen

Audionet-Produkte werden entwickelt, gefertigt und vertrieben durch:
Idektron GmbH & Co. KG, Herner Str. 299, 44809 Bochum, Germany
Homepage: www.audionet.de
e-Mail: kontakt@audionet.de



Pro Monoblock sind drei MOSFET-Pärchen für die Stromverstärkung zuständig. Sie werden vor dem Zusammenbau selektiert und beschriftet.

kesprünge, und jeder weiß sofort, welche Quelle spielt.

Die Bedienung des Pre ist kinderleicht, und die mitgelieferte Metallfernbedienung bietet ein tolles Anfaßgefühl. Auch das gehört in meinen Augen zum High-End.

Die Monoblöcke Amp II erscheinen anfangs wenig zugänglich. Wie um Himmels Willen soll man alle Einstellungen mit dem einzigen Knopf aufrufen? Es geht erstaunlich einfach. Die Logik unterscheidet zwischen langem und kurzem Tastendruck, und die Menüführung ist völlig logisch. Ist erst mal alles nach Wunsch eingestellt, muß nur noch an- und ausgeschaltet werden. Das funktioniert entweder manuell oder automatisch. Und wer mag, kann dem Mono frühzeitig mitteilen, daß er sich in so-und-soviel Stunden anschalten möge, um so schön warmgelaufen zu sein, wenn Herrchen nach Hause kommt.

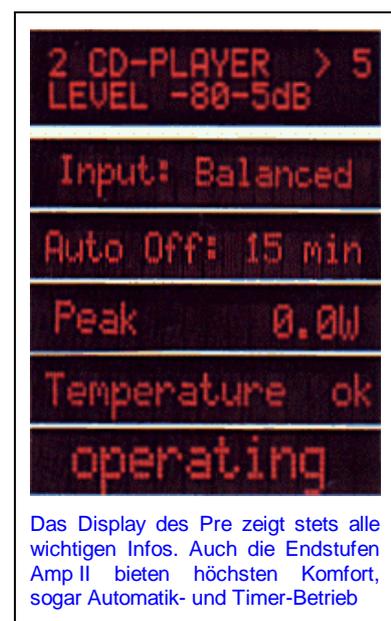
Scherz beiseite: Ich schätze die Möglichkeiten der Audionets, zumal sie sich als äußerst zuverlässig erwiesen haben. In der gesamten Testphase gab es kein einziges Problem digitaler oder

analoger Art. Pre und Amp II erwiesen sich als standfeste Kombination aus Komfort, Wertigkeit und außergewöhnlichem Klang. Das ist es letztlich, was sie auszeichnet: Sie bieten alles, was das Herz begehrt, gleichermaßen. Und ich weiß, daß zum Beispiel eine DMC 20 von Spectral - unabhängig vom klanglichen Ergebnis - nicht jedermanns Sache sein kann, weil sie sich eben kein bißchen fernbedienen läßt. Audionets Philosophie sucht maximalen Komfort ohne Einschränkungen beim Klang zu realisieren.

Dafür haben sich die Entwickler für die analogen Schaltungen ein paar grundlegende Gedanken gemacht. Bipolare Eingänge kamen in den gleichspannungsgekoppelten Verstärkern schon wegen hoher Bias-Ströme nicht in Betracht, FET-Transistoren schienen die bessere Lösung. Doch integrierte Schaltkreise mit FET-Eingangs-Transistoren rauschen allzu gerne. Also konstruierte man eine eigene rauscharme Schaltung aus Einzelhalbleitern, die durch eine geschickte, sogenannte Bootstrap-Schaltung einen zweiten Vorteil bietet: Die Eingangs-

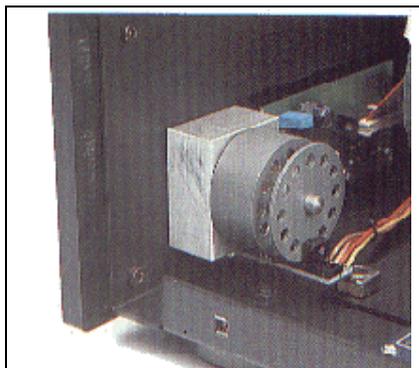
parameter, also Widerstand und Kapazität der Inputs, sind unabhängig von der anliegenden Spannung. Das ist bei Halbleiterschaltungen keineswegs selbstverständlich.

Hinter der ersten Verstärkerstufe des Pre folgt ein erstes Widerstandsnetzwerk für die Pegelstellung. Die speziell angesteuerten Halbleiterschalter in MOS-Technik sollen durch spannungsunabhängige Durchlaßwiderstände den gebräuchlichen Standardlösungen weit überlegen sein. Anschließend folgt ein zweites Verstärkermodul und eine weitere Widerstandsmatrix. Da beide Schaltnetzwerke je acht Stellungen bieten, können insgesamt 64 Pegelstufen gewählt werden, was sich in unseren Hörtests als völlig ausreichend erwies. Übrigens dienen die ersten beiden Verstärkerstufen lediglich der Signalaufbereitung - eine echte Spannungsverstärkung findet erst im Ausgangsverstärker statt. Bis auf den Trafo ist die Vorstufe in Doppelmonotechnik aufgebaut. Mit etwa 100000 Mikrofarad Kapazität pro Kanal sind die Elkos ausgesprochen großzügig dimensioniert, und stabilisierende Spannungsregler finden sich nicht nur hinter den Elkos, sondern zusätzlich an jedem Ver-



Das Display des Pre zeigt stets alle wichtigen Infos. Auch die Endstufen Amp II bieten höchsten Komfort, sogar Automatik- und Timer-Betrieb

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift STEREO, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Burg Veynau, 53881 Euskirchen



Kein Poti: Der Lautstärkekнопf der Vorstufe bewegt einen Impulsgeber, der über digitale Elektronik pegelstellende Widerstandsmatrizen ansteuert

stärkerschaltkreis.

Thema SMD-Technik: Die speziellen miniaturisierten Bauteile, die sich ausschließlich maschinell bestücken lassen, werden von Audionet nicht allein wegen der kostengünstigeren Fertigung eingesetzt. Vor allem die mögliche Verkürzung der Signalwege ist ein gewichtiges Argument für SMD. In gewissen Schaltungsbereichen können die kleinen Bauteile aber echte Nachteile haben: Erwärmt sich zum Beispiel durch einen Musikimpuls kurzzeitig der Gegenkopplungswiderstand, so kann die resultierende Widerstandsänderung zu einem deutlichen Verstärkungsfehler der Gesamtschaltung nach dem Impuls führen. Also wird im Amp II genau dieser Widerstand nicht im SMD-Format, sondern als hochwertiger Standardtyp eingesetzt.

Langer Rede kurzer Sinn: In den Audionets steckt durchdachte Technik, die sich meßtechnisch durch extrem geringes Rauschen und Klirren, gehörmäßig durch frappierende Klangbilder auszeichnet. Und zwar auf einem Niveau, das in dieser Preisklasse außergewöhnlich ist und vor allem im Fall der Vorstufe erstaunlich nah an die weltbesten Konkurrenten heranreicht. Pre und Amp II klingen genaunommen sehr ähnlich. Da scheint tatsächlich eine hauseigene Philosophie dahinterzustecken, denn die kleineren Pre I und Amp I gehen in die gleiche Richtung, ohne allerdings das Niveau der großen Kombi zu erreichen. Die klangliche Durchlässigkeit, die tonale Richtigkeit und die grob- und feindynamische Präzision der Pre/Amp II-Kombi sind wahrlich beeindruckend. Es ist keine Frage des persönlichen Geschmacks, sondern schlicht richtig, wenn sich das Klangbild von den Lautsprechern seitlich und nach hinten löst, gleichzeitig Mono-Sänger mittig zwischen den Lautsprechern plaziert werden. Die Audionets verstehen es meisterhaft, musikalische Räume zu ordnen und ihnen Stabilität und Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Ich will ein Beispiel bringen: Die neue „Hobo“ von Sara K. (Chesky JD155, In-Akustik) hat sich in den letzten Wochen als

äußerst genußreiches Hörtestwerkzeug erwiesen. Während ruhigere Stücke nie ganz schlecht klingen, fordern ultimativ dynamische Tracks wie „Oh Well“ die Elektronik gewaltig. Aus realistischer Raumabbildung wird schnell ein Mini-Bildchen, wenn der rollende Baß und schnalzende Gitarren darüberdonnern. Die akustischen Ereignisse auseinanderzuhalten, gelingt den Audionets mit Bravour. Um nicht mißverstanden zu werden: ich sehe keineswegs einen Widerspruch zwischen dem Auseinanderhalten bestimmter Klänge auf einer musikalischen Bühne und dem nicht minder wichtigen Zusammenhalten des einzelnen Klangerzeugers, also seiner Darstellung als schlüssiges Ganzes. Wenn Anschlaggeräusche von Gitarrensaiten ohne Bezug zu den Saitenschwingungen im Raum zirpen, bin ich schnell genervt. Doch diesen Vorwurf kann man den Audionets nicht machen. Ihre Auflösung wirkt nie aufgesetzt, sie sind nicht einfach hell und schnell, sondern so transparent und durchlässig wie frisch geputztes Glas.

Da bleibt mir nichts übrig, als die höchsten Testnoten zu vergeben. Pre und Amp II sind absolut und relativ gesehen traumhafte HighEnd-Verstärker.

Sie sind exzellent!

Der Einstieg bei Audionet



Stereo-Lesern wohlbekannt: Der Vorverstärker Pre I und die Stereo-Endstufe Amp I sind die preiswertere Verstärkeralternative aus dem Hause Audionet. In Ausgabe 7/96 attestierten wir der „kleinen“ Kombi bemerkenswerte Qualitäten. Kein Wunder, denn in Technik und Verarbeitungsqualität ist die Verwandtschaft zu den großen Audionets unverkennbar.

Die ab 4000 Mark erhältliche Vorstufe Pre I bietet fast den gleichen Komfort wie der große Pre (inklusive Pegelanpassung der Eingänge). Die Stereo-Endstufe Amp I besitzt zwar kein eigenes Display und zeigt sich damit puristischer als die Monoblöcke Amp II; doch der Audionet-Familienklang – hohe Durchlässigkeit und Präzision ohne Vorführ-Attitüden – ist auch beim Amp I deutlich zu erkennen. Daß die „Großen“ tatsächlich noch besser klingen, wird Pre I und Amp I nicht stören. Denn in ihrer Preisklasse sind sie nach wie vor ganz heiße Tips.



Testprofil Audionet Pre

Die Vorstufe Pre vereint hohen Komfort, ansprechende Wertigkeit und bestechende Klangeigenschaften. Ihre erstaunliche Auflösung geht nicht zu Lasten von Plastizität und Homogenität, sie bewahrt die Übersicht und musiziert im besten Sinne des Wortes „transparent“. Eine traumhafte Vorstufe mit sensationeller Preis/Gegenwert-Relation.

Exzellent ***



Testprofil Audionet Amp II

Auch die Monoendstufen Amp II setzen Maßstäbe. Ihre klangliche Durchlässigkeit, die grob- und feindynamische Präzision sowie die freie, plastische Abbildung sind bezaubernd. Der Komfort kommt nicht zu kurz: Sogar signalabhängiges oder timergesteuertes Ein- und Ausschalten ist möglich. Der Amp II ist echtes HighEnd zum fairen Preis.

Exzellent ***

Laborreport

Pre: Weder Rauschen noch Klirren sind ein Thema für Audionets Vorverstärker. 96 Dezibel Störabstand sprechen für sich, ebenso die Kanaltrennung von 72/71 Dezibel bei 1/10 Kiloohm Quellwiderstand

Maße: 43x14x49 cm (BxHxT)

Gewicht: 14 kg

Amp II: Der Rauschabstand des Amp II ist mit 107/106 Dezibel (bezogen auf 5 Watt, bei 100 Ohm/1 Kiloohm Quellwiderstand) sehr gut. Die Leistungsabgabe beträgt 220/380/550/705 Watt an Lasten von 8/4/2/1 Ohm. Im Standby-/Leerlauf-Betrieb nimmt jeder Monoblock 2,6/97 Watt Leistung auf.

Maße: 21,5x20x56 cm (BxHxT)

Gewicht: 18 kg (pro Monoblock)